Ein Hund aus dem Tierschutz zieht ein

Es ist so weit, bei Ihnen zieht ein Hund aus dem Tierschutz ein. In diesem Handout fasst die Tierschutzorganisation TASSO e.V. einige wichtige Tipps für die erste Zeit mit Ihrem neuen Familienmitglied zusammen.

!

Mit der Aufnahme eines Hundes übernehmen Sie eine große Verantwortung. Oft ist der Wunsch nach einem Hund mit bestimmten Erwartungen an das Leben mit ihm verknüpft. Überlegen Sie sich, wie Sie damit umgehen werden, wenn das neue Familienmitglied diese Erwartungen nicht erfüllt. Sie sollten bereit sein, sich auf ein Lebewesen mit all seinen individuellen Facetten einzulassen. Das Leben mit Hund bringt Veränderungen mit sich – viele schöne und auch einige, die Ihre Kompromissbereitschaft erfordern werden.



Die Tage vor dem Einzug

Wichtige Utensilien für die ersten Tage sind:

· ein gut sitzendes Brustgeschirr
· eine 2-3 Meter Leine
· eine Schleppleine (5 - 10 Meter)
· eine Transportbox oder eine andere Möglichkeit, den Hund im Auto zu sichern
· Näpfe
· Futter, welches der Hund verträgt (lassen Sie sich ggfs. für die Eingewöhnung etwas von dem früheren Futter mitgeben)
· Liegeplatz

Alles Weitere an Zubehör kann im Laufe der Zeit angeschafft werden.

Ist der **Wohnbereich hundesicher?** Der Hund soll sein Zuhause frei erkunden können, ohne in Gefahr zu geraten oder ermahnt zu werden. Hilfreich sind Treppen- oder Türgitter, um Bereiche abzutrennen, die der Hund nicht betreten soll.

Sprechen Sie mit allen zukünftigen **Bezugspersonen des Hundes und Familienmitgliedern** gemeinsam über die ersten Tage. Klären Sie die **Verantwortlichkeiten** innerhalb der Familie. Legen Sie **Regeln für Mensch und Hund** fest und halten Sie diese verlässlich ein. Das schafft Vorhersehbarkeit für Ihren Hund und erleichtert ihm das Ankommen im Alltag.

Registrieren Sie Ihren Hund bei TASSO. Nicht selten entlaufen Hunde in der Anfangszeit, weil sie sich erschrecken, aus der Türe entwischen oder panisch aus dem Auto springen. Die Registrierung bei TASSO ermöglicht eine eindeutige Zuordnung des Tieres und eine schnelle Rückvermittlung, wenn Ihr Hund gefunden wird.

Die ersten Tage

Die ersten Tage im neuen Zuhause sind für den Hund besonders aufregend. Haben Sie möglichst **keine Erwartungen** an ihn und nehmen Sie sich **viel Zeit**. Viele Hunde zeigen in den ersten Tagen Verhaltensweisen aus Unsicherheit, Übersprung und Überforderung, die nach der Eingewöhnungszeit wieder verschwinden. Verhalten Sie sich **ruhig und souverän** und geben Sie Ihrem Hund **Sicherheit** in der herausfordernden Eingewöhnungszeit.

Verzichten Sie in den ersten Tagen auf Besuch und lassen Sie Ihren Hund in **Ruhe** seine neue Kernfamilie kennenlernen.

Möglicherweise ist Ihr Hund **nicht stubenrein**. Entweder hat er es nie gelernt oder die neue Umgebung ist noch zu aufregend, um sich draußen entspannt zu lösen. Bleiben Sie ruhig, räumen Sie alle Teppiche weg und **beobachten Sie Ihren Hund viel**. Wenn er unruhig wird, gehen Sie gemeinsam nach draußen an einen ruhigen Ort und halten Sie sich dort immer wieder auf.

Wenn Ihr Hund sich löst, loben Sie ihn danach ruhig, ggf. mit einem Leckerli und etablieren Sie diesen Ort als Lösestelle. Auf keinen Fall sollten Sie Ihren Hund für Malheure in der Wohnung strafen. Dies könnte er möglicherweise falsch verknüpfen und es kann dazu führen, dass er sich in Ihrer Gegenwart nicht mehr lösen kann.

Finden Sie einen **passenden Liegeplatz** für Ihren Hund. Viele Hunde zeigen schon nach kurzer Zeit, wo sie sich wohl fühlen. Manche mögen offene Hundeboxen oder einen Platz unter der Treppe, andere liegen gerne an kühlen Orten und wieder andere präferieren einen erhöhten Sessel. Der Liegeplatz soll ein **sicherer Rückzugsort** werden, den der Hund jederzeit aufsuchen und an dem er ungestört ruhen kann.

Insbesondere in der Anfangszeit kann Ihr Hund sich plötzlich erschrecken und flüchten. Er sollte stets **am Brustgeschirr mit einer (Schlepp-)Leine gesichert** werden. Aus einem Halsband können sich Hunde befreien und durch Zug am Halsband können sensible Strukturen im Halsbereich verletzt werden. Sehr ängstliche Hunde sollten ein **Sicherheitsgeschirr** tragen.

Die ersten Wochen

In den ersten Wochen **lernen Sie Ihr neues Familienmitglied kennen**. Was hat Ihr Hund für Vorlieben? Welche Leckerlies frisst er gerne? Zu welchen Zeiten schläft er? Wovor fürchtet er sich? Jeden Tag lernen Sie Ihren Hund etwas besser kennen.

Entwickeln Sie möglichst bald **feste Routinen**, wie Spazier- und Ruhezeiten, gemeinsame Spiele oder bestimmte Spazierwege – all das gibt dem Tag einen festen Rahmen und schafft **Vorhersehbarkeit und Sicherheit** für Ihren Hund.

Kurze Spaziergänge, auf denen Ihr Hund in Ruhe die Umgebung erkunden kann, reichen in den ersten Wochen aus. Die Tage sind meist durch die vielen neuen Eindrücke schon sehr gefüllt, und lange Spaziergänge führen schnell zu einer Reizüberflutung.

Machen Sie eine **Liste mit Dingen, die schon gut funktionieren und mit Themen, die möglicherweise zu einem Problem werden könnten** oder bereits eines sind. Was stellt Sie als Mensch-Hund-Team vor Herausforderungen? Machen Sie eine wertfreie Bestandsaufnahme der Ist-Situation und suchen Sie sich **Hilfe**, wenn Sie unsicher sind.

Mögliche Themen, bei denen Sie sich mit professioneller Unterstützung einen Trainingsplan machen sollten, sind:

- Ressourcenaggression
- Trennungsangst
- Unsauberkeit
- Umweltängste
- Stress im Umgang mit Menschen
- Hüteverhalten gegenüber bewegten Reizen (Autos, Kinder, etc.)
- jegliches Verhalten, welches Sie nicht einordnen können

Die ersten Monate

Lassen Sie Ihren Hund nicht einfach alleine, sondern **trainieren sie das Alleinbleiben** kleinschrittig und strukturiert. Voraussetzung ist, dass Ihr Hund gut angekommen ist und sich in seinem Zuhause wohl und sicher fühlt.

Stellen Sie Ihren Hund in Ihrer **Tierarztpraxis** vor und lassen Sie ihn gründlich untersuchen. Dies sollten Sie **jährlich zur Vorsorge** und natürlich bei ungewöhnlichen Veränderungen tun.

Führen Sie Ihren Hund behutsam an alles für ihn im Alltag Wichtige heran. Was muss er können und kennen? Haben Sie Geduld und überstürzen Sie nichts. Nehmen Sie sich immer nur kleine Schritte vor und zeigen Sie Ihrem Hund so nach und nach die aufregenden Dinge im Leben. Nicht jeder Hund muss in allen Situationen zurechtkommen. Überlegen Sie sich, welche Kompetenzen Ihr Hund für den Alltag braucht und trainieren Sie diese gezielt.

Suchen Sie sich eine **zuverlässige und verantwortungsvolle Fremdbetreuung**, zum Beispiel in Hundetagesstätten, bei professionellen Gassi-Services oder bei Nachbarn und innerhalb der Familie. Es gibt immer mal Situationen, in denen der Hund Sie nicht begleiten kann. Ein frühzeitiges Bemühen um eine externe Betreuung mit entsprechender Eingewöhnungsphase ist sinnvoll, damit sich Ihr Hund auch dort möglichst wohl fühlt.

Erst **nach sechs bis zwölf Monaten** sind die meisten Hunde in ihrem neuen Zuhause **richtig angekommen**. Im Leben mit Hund wird es immer wieder zu neuen Herausforderungen kommen, an denen man als Mensch-Hund-Team ein Leben lang wächst.

Investieren Sie in eine gelungene Anfangszeit. Es lohnt es, denn hier wird der Grundstein für das weitere Zusammenleben mit Ihrem neuen Tier gelegt.

Wissenswertes rund um die Hundehaltung finden Sie unter
› www.tasso.net/Tierschutz/verantwortungsvolle-tierhaltung/leben-mit-hund

Kontakt zum
Tierschutz-Team von TASSO
tierschutz@tasso.net

TASSO

Otto-Volger-Str. 15
65843 Sulzbach/Ts.
Deutschland
Tel.: +49 6190 937300
Fax: +49 6190 937400
E-Mail: info@tasso.net
www.tasso.net
www.facebook.com/TASSOev
www.instagram.com/tassoev